

# Suchtprävention im Fokus

Luisa Heinecker (M.A. Erziehungswissenschaftlerin)

Fachstelle für Suchtprävention im Main-Taunus-Kreis



JUGENDBERATUNG  
UND JUGENDHILFE e.V.

# Öffentliche Stimmen zum Cannabisgesetz

“

Sucht**prävention** muss massiv ausgebaut werden.

(Bundesärztekammer, 16.08.2023)

“

Wir brauchen mehr Sucht**prävention**, nicht weniger!

(Blaues Kreuz, 26.07.2023)

“

Das Gesetz zielt darauf ab, zu einem verbesserten Gesundheitsschutz beizutragen, die **cannabisbezogene Aufklärung und Prävention zu stärken**, den illegalen Markt für Cannabis einzudämmen sowie den Kinder- und Jugendschutz zu stärken.

(Entwurf Cannabisgesetz – CanG, 9.10.2023)

“

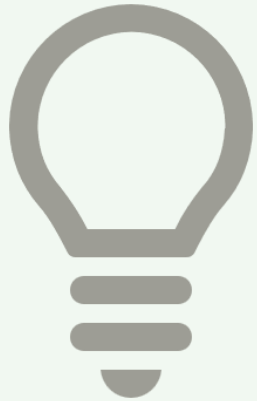
Cannabis-Legalisierung: **Prävention** und Jugendschutz sind nicht verhandelbar.

(Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosomatik u. Nervenheilkunde, März 2023)

“

Wer Cannabis legalisiert, muss die **Prävention** stärken.

(Süddeutsche Zeitung, 07. Juli 2023)



„Cannabisprävention [...] ist wirksam, wenn mit **bestimmten Altersgruppen** mit **bestimmten Methoden** gearbeitet wird.“ (Bühler & Kuttler, 2020)

# Übersicht

Welche Strukturen  
und Ansätze gibt  
es in der  
Suchtprävention?



Was umfasst  
wirksame  
(Cannabis-)  
Prävention?

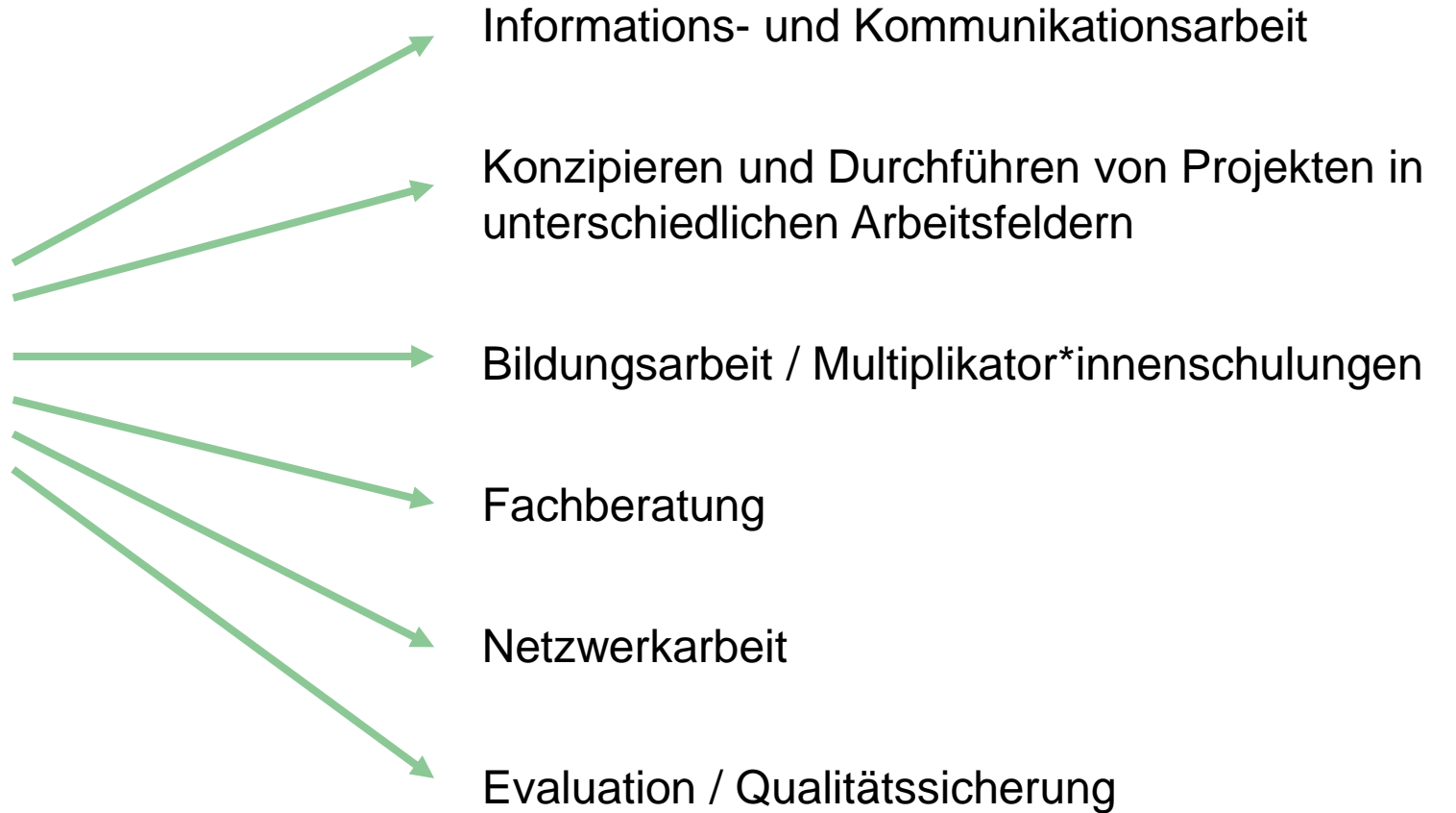


Was bedeutet das  
konkret?

# Suchtprävention: Ausgangslage in Hessen



+ viele weitere Akteur\*innen



# Ansätze der Suchtprävention

## Ziele

- Vermeidung und/oder Hinauszögern des Konsumeinstiegs
- Früherkennung und –Intervention bei riskantem Konsumverhalten
- Verringerung von Missbrauch und Sucht\*

## Verhaltensbezogene Prävention

### Universelle Prävention



### Selektive Prävention

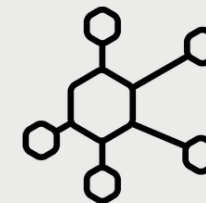


### Indizierte Prävention



## Verhältnisbezogene Prävention

### Strukturelle Prävention



# Was umfasst wirksame (Cannabis-) Prävention?



# Zielgruppenspezifische Angebote und Strategien



Benennung der verschiedenen Zielgruppen  
(z.B. Kinder und Jugendliche; Konsumierende Jugendliche; Eltern;  
Multiplikator\*innen)



Konkrete Betrachtung der jeweiligen Zielgruppe und des  
Kontextes



Passgenaue Ansätze und Methoden auswählen



„Risikogruppen“ im Blick haben



Neue Zielgruppen identifizieren,  
Angebote anpassen



# Wirksame Methoden und Inhalte

## Universelle Prävention

- Förderung der Lebenskompetenzen
- Aufbau familiärer Schutzfaktoren
- Kommunale Ansätze
- Wissensvermittlung  
(Wirkung, Risiken, rechtl. Bestimmungen)



### Methodenvielfalt

- Kompetenz- und Ressourcenstärkung
- Aufklärungsmaßnahmen

## Selektive / indizierte Prävention

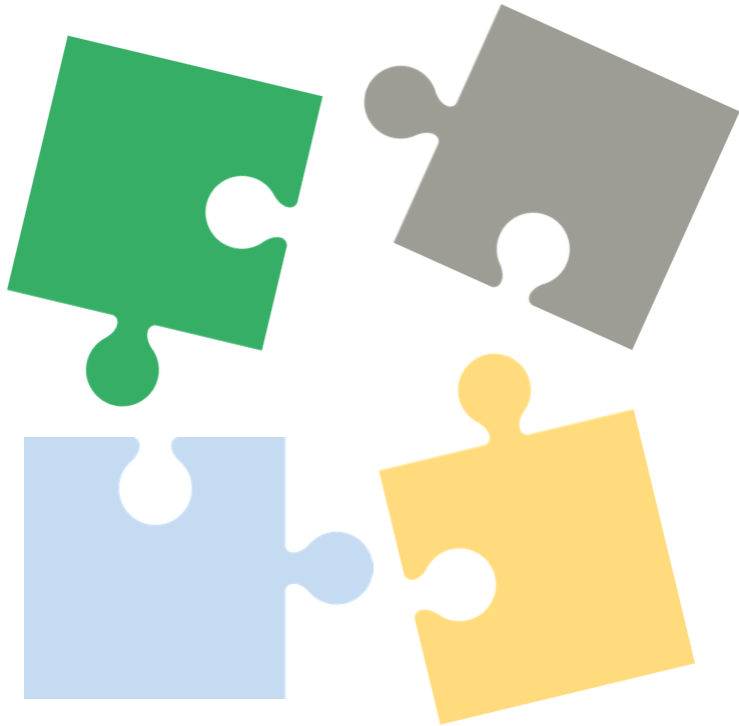
- Frühzeitige Unterstützung
- Motivierende Kurzintervention
- Aufklärung



### Spezifische Projekte

zur Vermeidung riskanter Konsumformen / -Muster

# Arbeitsfeldübergreifende Ansätze



- Gute, interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Ebenen
- (Weiter-) Entwicklung und Verbreitung von arbeitsfeldübergreifenden Präventionskonzepten und -Strategien
- Multiplikator\*innen aus anderen Settings stärken und unterstützen
- Neue Settings einbeziehen

# Strukturen

Vernetzungs-  
und Koordinierungs-  
strukturen  
*(z.B. Fachstellen, HLS)*

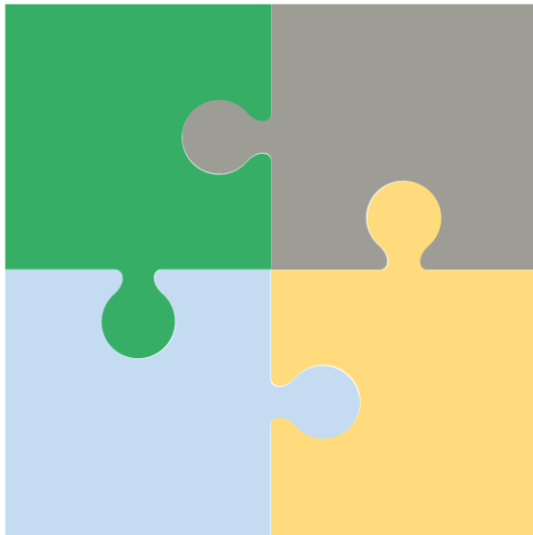
Flächendeckende und  
nachhaltig verankerte  
Präventionsangebote  
*(z.B. Schule, offene  
Jugendarbeit)*

**Aus- und  
Aufbau  
von  
Strukturen**

Schnittstellen zu anderen  
Hilfeleistungen stärken  
*(z.B. Jugendhilfe)*

Bereitstellung  
notwendiger  
Ressourcen  
*(z.B. finanziell, personell)*

# Fazit



- Kombination aus verschiedenen, aufeinander aufbauenden Komponenten
- Weiterführung und Stärkung bestehender Strukturen
- Stärkung der „gesamten“ Prävention
- Ausweitung und Anpassung wirksamer Präventionsprogramme
- Orientierung an Empfehlungen aus der Wissenschaft
- Begleitende Forschung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Luisa Heinecker**

**Fachstelle für Suchtprävention  
im Main-Taunus-Kreis**

Hattersheimer Straße 5, 65719 Hofheim

Telefon: 06192 99 59 62

E-Mail: [luisa.heinecker@jj-ev.de](mailto:luisa.heinecker@jj-ev.de)